

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ganz Einsiedeln beteiligt sich am Brotfang

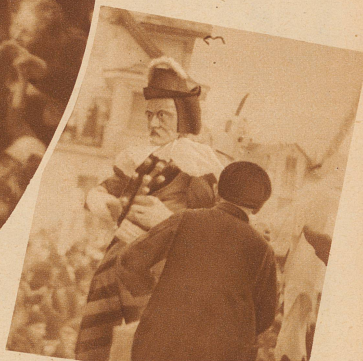
J mir eis! J mir eis!

und im Chind eis!

Aufnahmen Haberkorn



Unteres Bild: Mummerie mit Bajazzo. Die Mummerien stellen die Pferdehändler dar, die um Roß und Wagen gekommen sind und als einzige Ueberbleibsel früherer Herrlichkeit das Chaisengeröll und die Pferdeschweife tragen



Ein Johec. Die Johecs sind die Sentenbauern, die um ihre schönen Sentenkühe gekommen sind und die Sentenreicheln sich selbst umlegen müssen



«I mir au eis! Sind se guet, i mir doch au eis!»



Brotfangende Hände, die sprechen

Jedes Jahr am Fastnachtdienstag wird im Bergdorf Einsiedeln von den originellen Masken, den Mummerien und Joheen Brot ausgeworfen. Kind und Kegel, arm und reich, das ganze Volk von Dorf und Land erscheint zum Brotfang.

Dieses Brot, die «Mütschli», schmecken aber auch viel besser, als das süßeste Tortenstück.

Das Brotauswerfen ist einer der schönsten Fastnachtsbräuche der Innerschweiz und läßt sich bis ins 17. Jahrhundert zurückverfolgen. Die Gruppe der Brotauswerfer stellt Sennen und Pferdehändler oder Fuhrleute vor. Ausgahauste, verlumpte Herrschaften sind es, die aber immer noch das Herz auf dem rechten Fleck haben. Mit tänzelndem Gleichmut,

sogar mit gewisser Würde tragen sie ihr Schicksal und werfen nunmehr mit vollen Händen zusammengebetteltes Brot aus, weil sie selber wissen, wie herb die Armut schmeckt und wie weh der Hunger tut.

Die Holzlarven dieser seltsam-originellen Maskengruppe wurden vor nahezu 100 Jahren vom bekannten Einsiedler Modelleur Fuchs geschaffen.

Z
W
E
I
M
A
S
K
E
N

Der kräftige schwarze Kerl aus Zentralafrika und die etwas bleiche larmoyante Schönheit aus Zentraleuropa, — beide haben sie das gleiche getan: sie sind, teils des Spasses halber, teils zu sehr realen Zwecken, in eine fremde Haut geschlüpft. Der Schwarze hat sich mit Geschick ein Vogelhaupt «aufmontiert», um leichter an sein Wild zu gelangen; die Weiße hat sich hinter tausendfältig zusammengesetzten Hüllen verborgen, um leichter an den — Mann zu gelangen. Zwei Menschen, zwei Masken, — — — aber welcher Unterschied



Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.30, halbjährlich Fr. 6.30, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Ausland-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.20. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Inserationspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. — 60, fürs Ausland Fr. — 75; bei Platzvorschrift Fr. — 75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Aufnahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Aufnahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telephon: 51.790